



1957 – 2007

50 Jahre Interbau im Hansaviertel Berlin

Auswertung der Aktivitäten und Bilanzierung

Inhalt	Seite
1 Vorbemerkung	2
2 Kooperationspartner – der Runde Tisch	3
3 Schaustelle Nachkriegsmoderne	8
4 Genaueres zu den einzelnen Aktivitäten	8
4.1 Die Geschäftsstelle, das Interbau Infobüro	8
4.2 Das Frühlings- und Eröffnungsfest am 12. 5. 07	10
4.3 Der Schreib-, Mal- und Fotowettbewerb	13
4.4 Medienproduktion	13
4.5 Die Tagung „Die Energie der Nachkriegsmoderne – Nachhaltige Erneuerung von Denkmälern der Nachkriegszeit“	14
4.6 Internetauftritt	14
4.7 Abschlussveranstaltung	16
5 Perspektive	17
6 Anhang	18
Jahresprogramm 2007/2008	19
Rede der Senatsbaudirektorin Regula Lüscher	26
Ergebnisse des Schreib-Wettbewerb	31
Liste der bekannten Medienveröffentlichungen	37
Programm zur Abschlussveranstaltung im Corbusierhaus	40

1 Vorbemerkung

Das Hansaviertel bezeichnet einen Stadtteil im Berliner Verwaltungsbezirk Mitte-Tiergarten. Er liegt südlich der Spree und nordwestlich des Tiergartens. Fluss und Park umfassen das Viertel räumlich. Das Hansaviertel hat zwei Gesichter: der nördliche spreeseitige Teil wird „kleines Hansaviertel“ und Hansaviertel Nord genannt. Er ist – auf dem erhaltenen Stadtgrundriss – durch eine wechselhafte gründerzeitliche und moderne Bebauung geprägt.

Im südlichen parkseitigen Teil entstand 1957 als internationale Bauausstellung INTERBAU57 eine neue Bebauung auf einem neuen Stadtgrundriss – entworfen von Stadtplanern, Architekten und Landschaftsplanern der Avantgarde.

Heute ist das Hansaviertel ein denkmalgeschütztes Ensemble. Als Ikone der westeuropäischen Nachkriegsmoderne der Interbau erfährt es internationale Aufmerksamkeit.

2004 gründete sich der Bürgerverein Hansaviertel e. V. Zweck dieser Organisation ist es, den Schutz der denkmalgeschützten Siedlungseinheit Hansaviertel der Interbau 1957 zu fördern. Der Verein erfüllt diesen Zweck unmittelbar selbst und mittelbar durch Kooperation mit den entsprechenden Ämtern und Institutionen.

Diese Vereinsgründung erfolgte u. a. auch mit dem Ziel, das Jubiläumsjahr „50 Jahre Interbau im Hansaviertel Berlin“ würdevoll und angemessen zu gestalten und durchzuführen.

Sicher nicht zuletzt auch aufgrund der von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zur Verfügung gestellten Mittel ist und war es dem Verein möglich, ausführlich über das Hansaviertel im Rahmen der 50jahrfeier zu berichten und andere Multiplikatoren sowie die Medienvertreter entsprechend zu qualifizieren bzw. zu informieren.

Im Rahmen der Vorbereitung für das Jubiläumsjahr initiierte der Bürgerverein Hansaviertel ab 2005 einen „runden Tisch“, der sich mit dem behutsamen Umgang mit



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V. lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

der einmaligen Architektur der Nachkriegsmoderne und der Identität der Bewohner zum Hansaviertel auseinandersetzt.

Im Jubiläumsjahr wurden mehr als 20 Aktivitäten, wie eine Fachtagung, Ausstellungen, Führungen, Stadtrundfahrten, Symposien, Feste, Vortragsreihen der unten genannten Beteiligten durchgeführt, die sich auf unterschiedliche Weise mit der Nachkriegsgeschichte, der Architektur, mit Zeitzeugen und vor allem mit der Zukunftsfähigkeit dieses einzigartigen innerstädtischen Wohngebietes auseinandersetzen.

Die Organisatoren des Bürgervereins und des Runden Tisches hatten die Jubiläumsplanung im Rahmen der begrenzten vorhandenen Mittel projektiert.

Mit den „Lottomitteln“ hingegen war es nun möglich, zusätzlich weitere Schwerpunkte in der Arbeit zu setzen:

1. Die vorübergehende Einrichtung einer Geschäftsstelle und eines Ortes der Information und des Austauschs innerhalb des Hansaviertels.
2. Ein ansprechendes aufwendigeres Jubiläumsfest mit Ausstellungen, Vorträgen, Führungen, nachbarschaftlichen Beteiligungen und Angeboten der Gewerbetreibenden.
3. Die Fachtagung „Energie der Nachkriegsmoderne“ zum Themenkomplex Denkmalschutz und Nachhaltigkeit mit zahlreichen Fachvorträgen und Exkursionen
4. Verbesserte Öffentlichkeitsarbeit durch Presseinformationen und Erstellen von Informationsmaterial (Print, Internet, Datenträger) und Vertrieb.
5. Ein Foto-, Aufsatz-, und Malwettbewerb zum Hansaviertel.

2. Kooperationspartner – der Runde Tisch

Neben den selbst geplanten und bereits angelaufenen Aktivitäten des Bürgervereins zur 50jahrfeier wurden verschiedene Initiativen und engagierte Mitbürger, die sich ebenfalls an den Feierlichkeiten beteiligten, zu einem regelmäßigen „Runden Tisch“

im Gripstheater eingeladen. Ziel dieser Koordination, die später über die Geschäftsstelle im Rahmen der Feierlichkeiten intensiver durchgeführt wurde, war es, die einzelnen Initiativen zu bündeln und eine offene Kommunikation sowie einen intensiven Austausch zu ermöglichen. Beteiligte waren und werden teilweise auch weiterhin sein:

1. **Das Architekturbüro Schulz & Schulz**
stellte einen Architekturführer vor. (144 Seiten, Auflage 2000 Stck., Verlag Braun, Preis 19,90 €)
Der Einführungsteil beschäftigt sich mit der Stadtentwicklung nach 1945. Zur Interbau 1957 werden dort 39 Objekten, davon 36 aus dem Hansaviertel, 3 im näheren Umfeld vorgestellt.
2. **Kita „Hansa Spatzen“ in der Klopstockstrasse**
„Die Kita des Hansaviertels“ hatte am Freitag, dem 29. Juni 2008 ihr Sommerfest mit einem Tag der offenen Tür verbunden. Hierzu waren die ehemaligen Tagesstättenkinder mit ihren Eltern eingeladen.
3. **„Wohnen in der Stadt von morgen“ – eine Foto- und Interviewband**
der Fotografin Lidia Tirri. Sie hat Menschen in ihren Wohnungen im Hansaviertel fotografiert. Dazu haben Auslandsjournalisten, die aus den Ländern der jeweiligen Architekten der entsprechenden Häuser kommen, die Bewohner interviewt. Das Buch wurde vom Jovis Verlag aufgelegt. Dazu wurden die Fotos in einer zum Verkauf stehenden Wohnung im Hansaviertel ausgestellt.
4. **Hansabücherei**
 - Im Mai 2008 fand eine Design – Lampen - Ausstellung statt. Der Jovis Verlag gab hierzu eine Broschüre unter dem Thema „Architektur und Menschen“ heraus.
 - Im Juni fand eine Lesung zum Thema berühmte Personen in Tiergarten statt.



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

- Ein Bereich der Hansabibliothek wurde für eine Ausstellung zu den 50er Jahren genutzt (Mode, Kultur, Architektur usw.).
- In Kooperation mit dem Bürgerverein wurde ein Film zur Hansabücherei produziert.
Einer der Interviewpartner war der Sohn des „Büchereiarchitekten“ Werner Düttmann.

5. **Akademie der Künste –Ausstellung „Stadt von Morgen“**

Die Ausstellung wurde begleitet von Fotos und historischen Filmen. Die Internetseite www.diestadtvonmorgen.de zeigte den spannenden Umgang mit der Vergangenheit im heutigen Leben. Die Akademie kooperierte hierzu mit der Hansabibliothek.

6. **Akademie der Künste; Sektion Baukunst**

Vom 16.09. – 18.11. 2007 – 100 wurde eine Ausstellung des deutschen Werkbundes durchgeführt. Diese Ausstellung war vorher in München. Es wurden Exponate der Nachkriegsmoderne gezeigt. Hierzu wurden auch zusätzliche Themenveranstaltungen, Tagungen und Filmvorführungen angeboten.

7. **Schaustelle der Nachkriegsmodernen**

Der **Bürgerverein Hansaviertel** in Kooperation mit dem **Corbusierhaus**, dem **Haus der Kulturen der Welt**, der **Studentendorf Schlachtensee eG**, der **Akademie der Künste** begannen am 13. Mai 2007 die Stadt-Landschafts-Safari. Fortgesetzt wurde sie dann an jedem 2. Sonntag im Monat und wurde mit einem historischen Bus der BVG durchgeführt.

8. **TU Cottbus, Stadt- und Regionalplanung**

Mit dem Projekt „Freie Anlagen“ erarbeiteten die Studenten der TU Cottbus ein Planspiel. Die Studierenden setzten sich mit der „Freiraumentwicklung“ im Hansaviertel auseinander.

Bei der Eröffnungsfeier wurde das Projekt an einem Gemeinschaftsstand vorgestellt.

9. **Heimatverein Tiergarten**

Der Heimatverein hatte auf Tafeln die Geschichte des Hansaviertel bis 1945 dargestellt.

Ausstellungsort: Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche.

10. **Polizei**

sie übernahm die **Absperrung** am Festtag und hat einen eigenen Infostand für die Bürger angeboten.

Weiterhin wurden historischer Polizeimotorräder und ein Streifenwagen mit Polizisten in historischen Uniformen gezeigt.

11. **Britta Krehl und Thomas Krüger**

stellten ihr Postkarten/Kalender-Projekt mit Bildern aus dem Hansaviertel vor. 13 unterschiedliche Motive werden in einem Aufsteller zu einem Preis von 9,80 € angeboten.

12. **BVG Aktivitäten und Sponsoring**

Ausstellung im gesamten Bereich der U-Bahnstation Hansaplatz

Es wurden ca. 50 Bilder her- und aufgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am 12. Mai durch die Senatsbaudirektorin Regula Lüscher.

13. **Initiative Corbusierhaus,**

Neben der Kooperation mit dem Kreis zur „Nachkriegsmoderne“ hat der Verein zur 50jahrfeier 2008 im Corbusierhaus eine „Musterwohnung“ im Stil der 50er Jahre eingerichtet und stellt diese vor.

Zur Jubiläumsfeier 2007 hat der Verein sich mit einem Stand beteiligt und seine Aktivitäten vorgestellt.



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Vom 12. bis 14.09. 2008 finden die Abschlussveranstaltung 50 Jahre Interbau und die Jubiläumsfeierlichkeiten vor Ort statt. Das Programm hierzu ist in der Anlage beigefügt.

14. **„DenkmalModerne“ – Ausstellung Des Schinkelzentrums der TU Berlin**
Schwerpunktthema ist die Auseinandersetzung mit dem Erbe der Nachkriegsmoderne in Berlin.
15. **Das Landesdenkamt**
präsentierte in seiner Schriftenreihe „Beiträge zur Denkmalpflege“:
 1. Das **Corbusierhaus** in Berlin – Denkmalpflegeplan
 2. Das **Hansaviertel** in Berlin – Bedeutung, Rezeption, Sanierung.
16. **Die Menzel-Oberschule**
hat sich mit ihrer Tanz-AG, der Song-Gruppe, der Jazzband und dem Chor an der 50jahrfeier des Hansaviertels beteiligt.
17. Die **evangelische und katholische Kirche im Hansaviertel** haben ihre 60jährigen ökumenischen Kontakte ebenfalls gefeiert. Es wurden Materialien und Bilder für eine Ausstellung in St. Laurentius gesammelt.
18. Die **Hansa-Grundschule** hat ein Jubiläumsschulfest durchgeführt und in einer öffentlichkeitswirksamen Aktion große Teile des Schulgebäudes mit Sponsorenunterstützung von Graffiti befreit.
19. Die **Hausverwaltung Optima** hat mit den Bewohnern des Schwedenhauses (Architekten Jaenicke/Samuelsen) eine Bilderausstellung im Durchgang (Schaufensterflächen) organisiert – die Flächen stehen dem Bürgerverein für Ausstellungen weiterhin zur Verfügung. Außerdem fand zum Jubiläumsjahr ein Anwohnerfest mit Führungen durch das Haus statt.

3. Schaustelle Nachkriegsmoderne

Die Schaustelle Nachkriegsmoderne ist ein offener Verbund, an dem der Förderverein des Corbusier-Hauses, das Haus der Kulturen der Welt, die Studentendorf Schlachtensee eG und die Akademie der Künste sowie der Bürgerverein Hansaviertel beteiligt sind. Dieser Verbund organisiert auch weiterhin Stadtlandschafts-Safaris im historischen Bus, u. a. auch am Tag des offenen Denkmals. Die Rundfahrten sind ein voller Erfolg und konnten über die vergangenen Jahre kostendeckend abgewickelt werden.

Die entsprechende Koordinierungsrunde tauscht sich unter dem gemeinsamen Ziel der Förderung, dem Schutz und der Information zu den Bauten der Nachkriegsmoderne regelmäßig aus. U. a. ist die Idee, Planung und Durchführung zu Fachtagung „Energie der Nachkriegsmoderne“ in diesem Kreis entstanden und später auch umgesetzt worden. Die inzwischen über mehrere Jahre bewährte und erfolgreiche Kooperation führt zu weiteren gemeinsamen Projekten.

4. Genauerer zu den einzelnen Aktivitäten

4.1 Die Geschäftsstelle, das Interbau Infobüro

Zum 1. Mai 2007 wurde ein Ladengeschäft im Einkaufszentrum im Hansaviertel gegenüber der Hansaapotheke durch den Bürgerverein Hansaviertel e. V. eingerichtet. Gleichzeitig konnte im Rahmen der „Lottoförderung“ ein Dienstleistungsvertrag mit Herrn Tesch geschlossen werden. Nach der Einrichtung des Büros hat er die Betreuung und Beratung der „Kunden“ während der Öffnungszeiten übernommen. Das Interbau-Infobüro war von Montag bis Sonnabend jeweils von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Es wurde und wird auch weiterhin von Vereinsmitgliedern und Interessenten zum Hansaviertel intensiv genutzt. Die täglichen Besuchszahlen liegen auch weiterhin bei durchschnittlich 30 Personen. Je nach Wetter, Jahreszeit und Wochentag und



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.

lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

weiteren Angeboten im Hansaviertel (Kirchen, Akademie der Künste etc.) streut die Besucherzahl zwischen 20 und 60 Personen. Im Büro werden Informationen

- a) zum Hansaviertel allgemein,
- b) Druckerzeugnisse (Bücher- Karten, Handzettel) zum Hansaviertel,
- c) Photo- und Videofilme zum Hansaviertel zur Verfügung gestellt.

Daneben werden die aktuellen Veröffentlichungen der Printmedien gesammelt, archiviert.

Immer mehr Einwohner des Hansaviertels geben inzwischen ihre „historischen“ Bilder, Texte, Druckerzeugnisse und auch einzelne „Mobiliarteile“ aus ihrer Wohnung aus den 1950iger Jahren zur Archivierung dort ab.

Außerhalb der Öffnungszeiten kann das Büro - neben der Postanschrift (10557 Berlin, Bartningallee 5) per FAX (030 60055671), E-Mail: interbauinfobuero@alice-dsl.net und auch per Anrufbeantworter (030 60055671) ebenfalls erreicht werden.

Mit dem Ende des beantragten Zuwendungszeitraums musste das Infobüro zum 30. April in der bisher organisierten Form geschlossen werden. Nach Abstimmung mit den Mitgliedern des Bürgervereins wird von Mitte Mai 2008 an das Büro in erheblich reduzierter Form jedoch weiter geführt. Ein Weinhändler, der jetzt einen Teil des Büros zum Verkauf nutzt, hat einen Teil der Mietkosten übernommen und finanziert so Herrn Tesch weiter. So ist es nach der „Anschubfinanzierung“ der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin möglich, aus den begrenzten Vereinsmitteln die Tätigkeit in geringerem Rahmen und mit dem bewährten Personal fortzuführen. Die Öffnungszeiten haben sich im Rahmen dieser Kooperation sogar verlängert.

So ist es für den Bürgerverein weiterhin möglich, ohne zusätzliche Zuwendung in Zukunft weiterhin sämtliche Informationen über Aktivitäten und Publikationen zum Hansaviertel und zur Architektur der Nachkriegsmoderne in Berlin der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Das Medieninteresse hat sich nach dem Jubiläumsjahr – wie erwartet – inzwischen erheblich reduziert. Die Zahl der Besucher und Interessierten hingegen sind jedoch gewachsen.

4.2 Das Frühlings- und Eröffnungsfest am 12. 5. 07

Die Veranstaltung wurde mit einer Rede der Senatsbaudirektorin Regula Lüscher eröffnet. Die besonderen Höhepunkte des Festes waren die Eröffnungen der folgenden Ausstellungen:

- a) U-Bahnstation Hansaplatz
- b) Ausstellung von Gemälden zum Hansaviertel in der St. Ansgarkirche und
- c) Ausstellung in der Hansabücherei.

Gewerbetreibende boten u. a. Speisen und Getränke; Vereine, die Polizei und auch Privatpersonen informierten zu ihren Aktivitäten im Hansaviertel und der Umgebung.

Auf einer Showbühne wurden vielfältige Musik- und Tanzdarbietungen aufgeführt.

Programm:

- 12:00 Beginn des Jubiläumfestes
- 12:30 Die Kinder und Jugendlichen des Ballettstudios Ladoré präsentieren zu den 50-Jahr-Feiern der Interbau Berlin 1957 Ausschnitte aus Claudia Maluendas Kinder- und Jugendrevue "Eine Tanzwanderung" Teil 1
- 13:00 feierliche Eröffnung der Ausstellung im U-Bahnhof Hansaplatz:
 - Entstehung des neuen Hansaviertels und das Hansaviertel heute
 - zur Eröffnung singt die Songgruppe der Menzel Schule im U-Bahnhof
- 13:30 Die Kinder und Jugendlichen des Ballettstudios Ladoré präsentieren zu den 50-Jahr-Feiern der Interbau Berlin 1957 Ausschnitte aus Claudia Maluendas Kinder- und Jugendrevue "Eine Tanzwanderung" Teil 2
- 14:00 Steelband des Menzel Gymnasiums
- 14:00 Kinderschminken von Maskenbildnerinnen des Grips Theaters



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

- 14:30 Führung durch das Hansaviertel "50 Jahre Interbau" (Charis Wegener) und parallel "Das alte im neuen - Spurensuche im Berliner Hansaviertel" (Ruth Pabst). Treffpunkt vor dem Grips Theater am Hansaplatz
- 15:00 und 15:30 Tanz AG des Menzel Gymnasiums
- 16:30 Ökumenischer Dankgottesdienst in der St. Ansgar-Kirche. Musikalische Gestaltung mit dem Moabiter Motettenchor.
- 17:00 Berliner Chorfreunde singen und tanzen in ihren nostalgischen Kostümen
- 17:30 Eröffnung der Ausstellung in der Sankt Ansgar Kirche
 - Das Neue Hansaviertel gesehen von Künstlern der 50er und 60er Jahre
- 18:00 Rockband des Menzel Gymnasiums
- 19:00 - 22:00 beautiful mountain, Life Musik zum Tanzen und Swingen.

Der 12. Mai war leider ein kühler und sehr regnerischer Tag. Die kurzfristige Entscheidung, ein Aufenthaltszelt anzumieten, führte dann aber doch zu der vergleichsweise hohen Besucherzahl (maximale gleichzeitige Anwesenheit von 1.000 Besuchern bei einer geschätzten Besucherzahl von insgesamt 5.000)

Die Gemäldegalerie in der St. Ansgarkirche unter dem Titel „Das Neue Hansaviertel gesehen von Künstlern der 50er und 60er Jahre“ war bis zum 8. Juli 2007 an Werktagen von 11 bis 16 Uhr und an Sonntagen von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Die Aufsicht und Betreuung der Ausstellung erfolgt durch die Mitglieder des Bürgervereins.

In enger und sehr engagierter Kooperation mit der BVG wurde die Ausstellung zum Hansaviertel im U-Bahnhof Hansaplatz durchgeführt. Die Ausstellung gliederte sich in die 3 Themenbereichen:

"Gestern" (an den Tunnelwänden und auf dem Bahnsteig zur Entstehungsphase Interbau 1957)

"Heute" (im Eingangsbereich Erdgeschoss zum Einkaufszentrum mit Darstellung des heutigen Hansaviertels sowie aktuelles Karten- und Informationsmaterial)

"Morgen" (im Eingangsbereich Erdgeschoss zur Bibliothek das Hansaviertel von Morgen aus Sicht von Kindern und Jugendlichen aus dem Viertel)

Die Durchführung der Ausstellung war bis zum 14. August 2007 geplant, musste jedoch aus Kostengründen vorzeitig abgebaut werden. Eine Vielzahl engagierter ehrenamtlicher Kräfte, aber auch Mitarbeiter der BVG haben für diese Ausstellung viele zusätzliche Arbeitsstunden geleistet.

Aus künstlerisch engagierten Kreisen erhielt der Verein sehr hohe Anerkennung über die Art der Darstellung. Es war auffällig, dass gerade die ältere Generation des Hansaviertels mit der jungen Generation anhand der Ausstellung zur Historie „ihres lebendigen Denkmals“ angeregte Diskussionen und Gespräche geführt hat. Die Ausstellung trug wesentlich zur Identifikation der Bürger mit „ihrem Kiez“ und zur Reflexion seiner Geschichte bei.

Die U-Bahnausstellung mit ihren weit mehr als 100.000 Besuchern war ein großer Erfolg – dies zeigten auch die vielen traurigen Reaktionen der U-Bahn-Nutzer, die der Bürgerverein nach dem Abbau erfahren musste.

Über das Fest wurde ein Videofilm gedreht, der Interessierten zur Verfügung gestellt und beim Monatstreffen der Mitglieder und den Gästen des Bürgervereins vorgeführt wurde.



4.3 Der Schreib-, Mal- und Fotowettbewerb

Der Schreib-, Mal- und Fotowettbewerb wurde nach einer intensiven Werbephase und mehrmonatigem Vorlauf mit der neutralen Bewertung einer fünfköpfigen Jury abgeschlossen. Die Preisverleihung fand bei einem feierlichen Akt und in würdiger Umgebung am 12. März ab 18 Uhr im Teehaus im Englischen Garten statt.

Zu dieser Veranstaltung mit Speis und Trank sowie Musik waren neben

- den Wettbewerbsteilnehmern,
- die Teilnehmer des „Runden Tisches“, mit denen das Jahresprogramm „50 Jahre Interbau“ entwickelt und durchgeführt wurde,
- Vereinsmitglieder, Bewohner des Hansaviertels und
- weitere Gäste eingeladen.

Außergewöhnlich war sicher, dass auch Gruppenarbeiten eingereicht werden konnten. So hatten sich mehrere Schulklassen und eine Jugendgruppe mit dem Thema „Hansaviertel“ auseinandergesetzt und erfolgreich entsprechende Arbeiten eingereicht.

Die Texte der Gewinner des Schreibwettbewerbs sind im Anhang beigefügt.

4.4 Medienproduktion

Es wurden eine Vielzahl von Plakaten, Infoblättern, Programmen, Fotos und Filmen gefertigt. Besonders zu erwähnen sind hier

- die neu gestaltete Karte zum Hansaviertel mit Fotografien zu den einzelnen Häusern und den Namen der Architekten sowie einem Begleittext
- die inzwischen abgeschlossenen Vorbereitungen zur Neuauflage des Buches „Das alte Hansaviertel in Berlin“ von Bertram Janiszewski
- der Videofilm „Hansaviertel Berlin – das Glück vom Wohnen und Bleiben“
- und das Jahresprogramm

Einige der Printmedien sind im Anhang beigelegt.

4.5 Die Tagung „Die Energie der Nachkriegsmoderne – Nachhaltige Erneuerung von Denkmälern der Nachkriegszeit“

Die Tagung war ursprünglich für den 12. und 13. Oktober 2007 geplant. Leider musste sie – mangels Teilnehmer - auf das Frühjahr 2008 verschoben werden.

In enger nachbarschaftlicher Kooperation mit der Akademie der Künste wurde die allseits anerkannte und mit rund 100 dann Teilnehmern sehr gut besuchte Tagung am 17. und 18. April 2008 durchgeführt. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben die meisten durchweg engagierten Referenten auf ihr Honorar verzichtet. Auch die begleitenden Helfer waren zum großen Teil ehrenamtlich tätig. Die von den Referenten genutzten Folien und Materialien für einen Tagungsreader zur Verfügung gestellt. Diese Materialsammlung von rund 300 – fast ausschließlich farbigen - Seiten wurde von dem Tagungsteam als PDF-Datei projiziert und gestaltet. Der Reader wurde so als Software zusammen mit dem Film als DVD zur Tagung an die – Computer erfahrenen - Teilnehmer und Interessierte verteilt. Der Erfolg der Tagung hat bereits zum Wunsch nach einer Folgeveranstaltung mit einer Teilnehmerzahl von ca. 90 Personen geführt.

4.6 Internetauftritt

Die Homepage des Vereins hat sich inzwischen als öffentlichkeitswirksames und kostengünstiges Informationsmedium entwickelt, mit dem er seine Zielgruppe schnell, gezielt und kostengünstig erreichen kann.

Mit der Öffentlichkeitsarbeit im Interbaujahr 2007 und dem Hinweis auf die eingängige Homepageadresse „hansaviertel.eu“ steigerte sich die Nutzerrate von durchschnittlich 1.500 auf über 2.000 ab Mai 2008 auf aktuell 4.000.



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.

lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Die Homepage wurde zu Beginn in erster Linie von den Vereinsmitgliedern und deren sozialem Umfeld genutzt. Gerade im Interbaujahr haben sich besonders Journalisten bei ihren Rechercharbeiten der Seite bedient – und wurde so auch motiviert, über das Hansaviertel und „seine Architekten“ und Bewohner zu berichten. Aus den inzwischen vielen Abrufen ist erkennbar, dass immer mehr wissenschaftliche Institutionen und deren Studenten sich dieser Homepage für ihre Arbeit bedienen.

Auch mit der Eingabe von „Hansaviertel“ bei Google stößt man inzwischen ganz schnell auf die Homepage. Unter Wikipedia erhält man mit dem Stichwort Hansaviertel_Berlin ebenfalls umfassend Auskunft – mit einem Hinweis auf diese Homepage.

Mit den zusätzlich von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin zur Verfügung gestellten Mitteln wurde es möglich, die sich immer weiter differenzierende Homepage zu pflegen – und neu zu konzipieren. So wurden beispielsweise das Literaturverzeichnis aktualisiert und die Rubrik „Haus für Haus“ mit Fotografien und Informationen zu den Architekten erweitert. Mit der sich ständig verbessernden Qualität der Seite setzen immer mehr andere Internetseiten inzwischen „Links“ auf die lebendige Homepage des Bürgervereins.

Nach einer völligen - redaktionellen und grafischen - Umgestaltung der Seite unter einer neuen Systemoberfläche ist es inzwischen auch möglich, kurze Videosequenzen, differenziertere (Architektur-)Fotografien und weitere, grafisch ansprechende Informationstexten darzustellen. Gerade für diese Homepage wird der Verein immer öfter gelobt und mit einer sich weiter steigernden Klickrate belohnt.

Mit der Einstellung der Karte vom Hansaviertel, neuen Videosequenzen und den Informationen zur Fachtagung „Die Energie der Nachkriegsmoderne“ wird sie weiter an Attraktivität gewinnen.

Im Folgenden die aktuelle Struktur der Homepage:

1. Aktuelles

Angaben zu aktuellen Ereignissen/Veranstaltungen im Verein, im Hansaviertel

2. Der Bürgerverein

- 2.1 Wer wir sind
- 2.2 Regelmäßige Treffen
- 2.3 Arbeitsgruppen
- 2.4 Führungen
- 2.5 Veranstaltungen
- 2.6 Mitmachen
- 2.7 Förderer
- 2.8 News
- 2.9 Die Satzung

3. Das Hansaviertel

- 3.1 Dienstleistungen
- 3.2 Kulturelles Angebot
- 3.3 Geschäfte/Kulinarisches
- 3.4 Interviews & Geschichten
- 3.5 Geschichte
- 3.6 Topographie
- 3.7 Das alte Hansaviertel
- 3.8 Marlene Dietrich
- 3.9 KFG Kirche
- 3.10 Kunst und Künstler
- 3.11 Literaturverzeichnis
- 3.12 Videos

4. Die Architekten

Die Karte des Hansaviertels mit den nummerierten Häusern

Daten zu den 38 Architekten mittels „Lupe“ vergrößerbaren Fotos zu ihren Häusern

4.7 Abschlussveranstaltung

Da das Corbusierhaus, nahe dem Olympiastadion, ebenfalls Bestandteil der Interbau 1957 ist, aber erst 1958 fertig gestellt wurde, wird am 13. und 14. September 2008 die Abschlussveranstaltung des Jubiläums 50 Jahre Interbau im Hansaviertel stattfinden. So wird dort der Abschlußbericht erstmals vorgelegt. Zu diesem Fest werden auch Vertreter aus den Corbusierhäusern in Frankreich zu Besuch nach Berlin kommen. Der Förderverein Corbusierhaus e. V. fördert und unterstützt die Kontakte und



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V. lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

gestaltet diese Abschlussveranstaltung. Er wird der Verein auch von den Vertretern der Schaustelle Nachkriegsmoderne unterstützt.

5 Perspektive

Mit der „Anschubfinanzierung“ der Stiftung Deutsche Klassenlotterie war es dem Bürgerverein Hansaviertel möglich:

1. Das InterbauInfobüro einzurichten und zu betreiben. Inzwischen wurde eine kostengünstige Lösung gefunden, in Kooperation mit einem Weinhändler das Büro unter dem Namen „Verein & Wein“ weiterzuführen. Die Beratung und Information zum Hansaviertel kann so - auf einer reduzierten Fläche – auch weiterhin von dem bewährten und qualifizierten Beratungspersonal durchgeführt werden.
2. Die Homepage „Hansaviertel.eu“ weiter zu entwickeln, ansprechender zu gestalten und damit die Zahl der Nutzer auf aktuell 4.000 im Monat zu erhöhen. Die Einstellung weiterer Informationen zum großen Tiergarten und zu den Gebäuden des „alten Hansaviertels“ zwischen S-Bahn und Spree sind geplant.
3. Die Fachtagung „Die Energie der Nachkriegsmoderne“ mit einer Vielzahl von Organisationen und ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern durchzuführen. Eine Folgeveranstaltung mit dem Arbeitskreis „Nachkriegsmoderne“ ist für 2009 geplant. Die ersten Planungsschritte sind bereits erfolgt.

Daneben hat sich der Bürgerverein Hansaviertel im Rahmen des Jubiläumsjahres neue Ziele gesteckt, wie:

4. die „Schmuddelatmosphäre“ im Einkaufszentrum zu beseitigen. Dabei werden die Gewerbetreibenden, die öffentlichen Stellen und die Immobilienbesitzer entsprechend motiviert und unterstützt. Hierzu bedarf es jedoch eines „langen Atems“.
5. den großen Erfolg der Ausstellung in der U-Bahnstation Hansaplatz zu dokumentieren und in eine Dauerausstellung umzuwandeln

Die Initiativen sind mit dem Ablauf des Jubiläumjahres nicht beendet. Sie werden, wie beschrieben, auf der Basis des bisher Geleisteten neue Initiativen entwickeln. Der Staffelstab der Federführung für das Engagement für die Bauten der Nachkriegsmoderne wird an die Studentendorf Schlachtensee eG weitergegeben. Diese feiert 2009 den 50sten Geburtstag des Studentendorfes und die Eröffnung der ersten beiden erneuerten Häuser. „Die Energie“ des Runden Tisches wird sie dabei mit dem ihm eigenen Engagement unterstützen.



6 Anhang

Programm 2007/2008

50 Jahre Interbau im Berliner Hansaviertel

2. Mai bis 30. Juni

Hansbibliothek Architektur und Menschen 5: Die Moderne von innen. Eine Präsentation vom Jovis Verlag, Mawa-Design Resopal, Bauhaus Dessau

7. Mai, 16.30 Uhr

Treffpunkt: Hansbibliothek Felsenbirne neben dem Eingang Rosemarie Gebauer stellt einzelne Bewohner des Tiergartens vor: Felsenbirne und Kaukasische Flügel-nuss - Schöne Bäume im Hansaviertel. Teil I: Frühlingsaspekt

9. Mai, 13 Uhr

Pressekonferenz im Gemeindezentrum der St. Ansgar-Kirche (Hansaplatz) zu „50 Jahre Interbau im Berliner Hansaviertel“

12. Mai, 12 Uhr

Beginn der Feierlichkeiten zu „50 Jahre Interbau im Hansaviertel“ auf dem Hansaplatz mit Speis und Trank, Musik, Vorführungen und Referaten auf der Showbühne.

ca. 13 Uhr

Eröffnung der neu gestalteten U-Bahnstation Hansaplatz durch den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit (angefragt)

15.30 Uhr

Ausstellungseröffnung des Heimatvereins und der Geschichtswerkstatt Tiergarten e.V., Turmstr. 75 „Das alte Hansa-Viertel (1877 bis 1944)“ bis zum 31. Oktober

17.30 Uhr

in der St. Ansgar-Kirche am Hansaplatz Eröffnung der Ausstellung "Das neue Hansaviertel - gesehen von Künstlern der 50er und 60er Jahre"; musikalische Umrah-

mung: Achim Kliener und Andreas Kaufmann (Saxophon). Die Ausstellung ist bis zum 8. Juli 07 täglich von 12:00 bis 16:00 Uhr zu sehen.

23 Uhr

Ende des Festes und Nachtruhe

13. Mai, 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952. Treffpunkt: U-Bahnhof Hansaplatz

15. Mai, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Halle 3 Eröffnung der Ausstellung: „die Stadt von morgen“ - Beiträge zu einer Archäologie des Hansaviertels: 15 zeitgenössische, internationale Künstler/innen

24. Mai 19.00 Uhr

Hansabibliothek Lesung: Klaus Kordon Fünf Finger hat die Hand

2. Juni, 14 Uhr

Führung durch das Hansaviertel "Das alte Hansaviertel unter dem neuen" (Marlene Zlonicky/Bertram Janiszewski) Treffpunkt vor dem Grips-Theater am Hansaplatz

4. Juni, 16.30 Uhr

Lesereihe in der Hansabibliothek: Tiergarten und seine berühmten Bewohner und Bewohnerinnen: Werner Düttmann mit anschließender Führung durch die Bibliothek

6. Juni, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio Kurzfilmprogramm 1 „Eine einzige große Familie: Wiederaufbau und Gemeinschaft“

8. Juni 18 Uhr

Architekturgebäude Ernst-Reuter-Platz: Eröffnung der Ausstellung "Denkmal!Moderne - Über den Umgang mit unserem jüngsten Architekturerbe" (Schinkel-Zentrum der TU / Arbeitsgemeinschaft "Gefährdete Nachkriegsmoderne")

9. Juni, 14.30 Uhr



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Führung durch das Hansaviertel "50 Jahre Interbau" (Charis Wegener) Treffpunkt vor dem Grips-Theater am Hansaplatz

10. Juni, 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952 Treffpunkt U-Bahnhof Hansaplatz

13. Juni, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio Kurzfilmprogramm 2 „Geteiltes Berlin: Stadtplanung und Propaganda“

20. Juni, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio Kurzfilmprogramm 3 „Licht, Luft, Sonne: Wohnungsbau und Eigenheim“

Sommer 2007

Landesdenkmalamt: Fertigstellung von Denkmalpflegeplänen für die öffentlichen und privaten Freiflächen und Grünanlage des Denkmalbereichs Hansaviertel

27. Juni, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio, Kurzfilmprogramm 4 „Wunder der Wirtschaft: Haushalt und Rationalisierung“

28. Juni, 19.30 Uhr

Hansabibliothek in Kooperation mit dem jovis Verlag, Architektur und Menschen 5, Podiumsdiskussion „Die Moderne von innen“ - Designikonen dieser neuen Zeit

29. Juni

Kindertagesstätte Hansa-Spatzen, Klopstockstr. 29 Tag der offenen Tür und Sommerfest mit ehemaligen Tagesstättenkindern und ihren Eltern

2. Juli bis 31. August

Hansabibliothek „Das alte Hansaviertel“ Ausstellung des Heimatvereins in Kooperation mit dem Museum Mitte

6. Juli, 20 Uhr

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Studio Kurzfilmprogramm 5 „Stadt von heute: Verkehrslösung und Utopieverlust“

5.-7. Juli

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Clubraum Tagung zur Ergänzung der Ausstellung durch architekturhistorische, kultur- und kunstwissenschaftliche Beiträge.
www.diestadtvonmorgen.de

7. Juli, 14.30 Uhr

Führung durch das Hansaviertel "50 Jahre Interbau" (Charis Wegener) Treffpunkt 14.30 Uhr vor dem Grips-Theater am Hansaplatz

8. Juli, 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952 Treffpunkt: U-Bahnhof Hansaplatz

25. Juli bis 8. Oktober

Bauhaus-Archiv Landesdenkmalamt: Ausstellung Berliner Siedlungen der 1920er Jahre, UNESCO Weltkulturerbe“

11. August, 14.30 Uhr

Führung durch das Hansaviertel "50 Jahre Interbau" (Charis Wegener) Treffpunkt vor dem Grips-Theater am Hansaplatz

12. August 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952 Treffpunkt: U-Bahnhof Hansaplatz

7. September

Schinkelzentrum der TU Berlin Landesdenkmalamt: 21. Berliner Denkmaltag, „Beten, Bauen und Bewahren - Nachkriegskirchen als Baudenkmal“, Vortragsveranstaltung zusammen mit dem Fachgebiet Kunstgeschichte -

8. September bis 18. November

Eröffnung am Samstag, 8.9. 07, 18.00 Uhr anlässlich des Tages des offenen Denkmals zum Thema „Die Nachkriegsmoderne in Berlin“ Akademie der Künste, Hansea-



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

tenweg 10, 10557 Berlin Eröffnung der Ausstellung "Sonderschau 50 Jahre Interbau 1957" eine architekturhistorische Ausstellung, Kuratorin Dr. Sandra Wagner-Conzelmann

8./9. September

Landesdenkmalamt: Tag des offenen Denkmals in Berlin mit dem Schwerpunktthema „Das Berliner Nachkriegserbe“, Programmheft und Internetprogramm; Denkmalsalon zum Abschluss des Tages des offenen Denkmals.

9. September, 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952 Treffpunkt U-Bahnhof Hansaplatz

10. - 12. September

Landesdenkmalamt: Welterbestätten und Welterbekandidaten des 20. Jahrhundert - Lücken und Chancen aus europäischer Sicht“, Konferenz des Internationalen Denkmalsrats (ICOMOS) und des Landesdenkmalamtes Berlin. Führung und Besichtigungen des Garten Forums Glienicke zu Gartendenkmälern des 20. Jahrhunderts.

16. September bis 18. 11.

Eröffnung am Sonntag, 16. 9., 11.30 Uhr Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin Eröffnung der Ausstellung "100 Jahre Deutscher Werkbund" Konzeption : Winfried Nerdinger und Werner Durth (Übernahme der Ausstellung des Architekturmuseums der TU München, Adaption mit Schwerpunkt Nachkriegsgründung) Kurator: Paul Sigel

28. September bis 30. September

Akademie der Künste Tagung zum Thema „Potentiale des architektonischen Erbes der Moderne - Beispiel Interbau Berlin 1957 - Werkbundmitglieder gestalten das neue Berlin u.a. mit Hardt-Waltherr Hämer, Frei Otto, Hans Christian Müller, Friedrich Spengelin und Heiner Moldenshardt Themenschwerpunkte: - Potentiale und Perspektiven von Siedlungen in der "Stadtlandschaft" am Beispiel Interbau 1957 - Probleme der Denkmalpflege im Hansaviertel, u.a. Beitrag von Jörg Haspel, Landeskonservator Berlin

7. Oktober, 10 Uhr

Stadt-Landschafts-Safari. Führung durch das Hansaviertel mit anschließender 7stündiger Fahrt durch Berlin in einem historischen BVG-Bus von 1952 Treffpunkt: U-Bahnhof Hansaplatz

12. Oktober bis 25. November

Hansbibliothek Berliner Wohnzimmer. Wohnen in der Stadt von morgen. Projekt von Lidia Tirri.

12. und 13. Oktober, 10 Uhr

Haus der Kulturen der Welt Fachtagung „Nachkriegsmoderne und Energie“ In Kooperation (angefragt) mit der oberen und unteren Denkmalbehörde Berlin, TU Berlin, TU Dresden, DSD, DBU, Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz, HKW, Corbusierhaus, Studentendorf Schlachtensee, Bürgerverein Hansaviertel

12. bis 14. September 2008

Das Corbusierhaus, Typ Berlin als Bestandteil der Interbau 1957 begeht sein 50jähriges Jubiläum.

Bücher und andere Veröffentlichungen anlässlich der „50 Jahre Interbau im Berliner Hansaviertel“

Lidia Tirri

Ausstellung und Buchprojekt über die Bewohner vom Hansaviertel 20 Portraits, 10 verschiedene Häuser mit Interviews 10 internationaler Journalisten

Ein Architekturführer

(144 Seiten, Auflage 2000 Stck., Verlag Braun, Preis 19,90 €) Der Einführungsteil beschäftigt sich mit der Stadtentwicklung nach 1945. Zu Interbau-Ausführungen werden 39 Objekte, davon 36 aus dem Hansaviertel, 3 im näheren Umfeld vorgestellt. Erstellt durch das Architekturbüro Schulz & Schulz

Schaustelle Nachkriegsmoderne - Avantgarde der Architektur und Stadtlandschaft in Berlin / Stadt-Landschafts-Safari zu Zeugnissen der Berliner Nachkriegsmoderne (Arbeitstitel)

Ein 24seitiges Heft erscheint im Juni im Stadtwandel Verlag, publiziert im Rahmen der Reihe Die Neuen Architekturführer .

Postkarten/Kalender mit Bildern aus dem Hansaviertel 13 unterschiedliche Motive werden in einem Aufsteller zu einem Preis von 9,80 € angeboten. Von Britta Krehl und Thomas Krüger

„die stadt von morgen“ - Beiträge zu einer Archäologie des Hansaviertels Berlin



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Dokumentation der Ausstellungs- und Tagungsbeiträge. Hrsg. Annette Maechtel und Kathrin Peters in Kooperation mit der Akademie der Künste, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln Erscheint voraussichtlich im Herbst 2007 (ISBN: 978-3-86560-229-9).

Informationsmaterial zum Hansaviertel

Plan mit Erläuterungen zum Hansaviertel, Karten, Fotografien etc. im InterbauInfobüro des Bürgervereins Hansaviertel e. V. am Hansaplatz

Eröffnungsrede der Senatsbaudirektorin Regula Lüscher anlässlich der „Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr 50 Jahre Interbau im Hansaviertel Berlin“ mit der

Sehr geehrter Herr Geisler,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Es ist mir eine Freude, mit der Fotoausstellung des Bürgervereins Hansaviertel, symbolisch die Feierlichkeiten zum „Jubiläumsjahr 50 Jahre Interbau im Hansaviertel Berlin“ zu eröffnen.

In Kooperation mit der BVG war es möglich, die sonst für Werbung genutzten Wandflächen des U-Bahnhofes mit historischen Bildern aus der Entstehungsgeschichte des Hansaviertels zu bespielen.

Hierdurch wird auch der bis dato möglicherweise uninformierte Fahrgast auf die besondere Baugeschichte dieses Viertels und somit indirekt auf das in diesem Jahr zu feiernde 50-jährige Jubiläum der Internationalen Bauausstellung 1957 aufmerksam gemacht.

Verwundert wird er die beeindruckenden Fotos der noch in der Bauphase befindlichen Hochhäuser und Scheibenhäuser, deren Umfeld noch durch Ödnis gekennzeichnet ist, wahrnehmen. Kaum zu glauben, dass dieses weitläufige Baufeld, in dem die Punkt- und Scheiben-Hochhäuser aus dem kargen Boden wuchsen, das gleiche Gebiet zeigt, das sich uns heute als grüne Oase mit einer Vielzahl von lebendigen Architektursolitären präsentiert.

Die Namen der berühmten Architekten von internationalem Rang (Walter Gropius, Egon Eiermann, Max Taut, Alvar Aalto, Oskar Niemeyer, Arne Jacobsen...) verweisen auf die herausragende Entstehungsgeschichte des Hansaviertels:



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.

lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

1953 hatte der Senat von Berlin (West) beschlossen, einen internationalen Bauwettbewerb auszuloben, dessen Kerngebiet das im Krieg nahezu vollständig zerstörte ehemalige Wohngebiet des Hansaviertels sein sollte. Ziel war es, anstelle seiner ursprünglichen, für Berlin typischen dichten Bebauung mit Vorderhäusern, Seitenflügeln und Quergebäuden eine lockere, offene Baustruktur zu schaffen, die das Grün des angrenzenden Tiergartens mit in das Wohngebiet hineinziehen sollte. Renommiertere Architekten aus 14 Ländern wurden zur Teilnahme aufgefordert. Sie folgten der Aufforderung und lieferten ihre individuellen Vorstellungen vom „modernen Wohnen“. Diese bezogen sich nicht nur auf den Bautyp und die städtebauliche Komposition der Bauwerke sondern auch auf deren technische Bauweise und die Gestaltung der Wohnungsgrundrisse. Anhand dieser für die IBA 57 entwickelten Bauten sind ihre Vorstellungen noch heute nachvollziehbar.

Neben dem charakteristischen Wohngebiet des Hansaviertels haben wir der IBA 57 noch weitere herausragende Bauwerke zu verdanken, wie z.B. die ehemalige Kongresshalle, heute Haus der Kulturen der Welt, (Entwurf: Hugh A. Stubbins) und den Berlin-Pavillon (Architekt Hermann Fehling).

Die Fotos der Ausstellung werden durch Zitate der Bewohner ergänzt, die deren damalige Freude über ihr neues Zuhause zum Ausdruck bringen:

- „Nach meinem Einzug habe ich mich wie ein neuer Mensch gefühlt“
- „Wir konnten den ganzen Tag draußen spielen und riefen ab und an zur Mutter: wirf mir mal ne Stulle runter !“

Zitate, solche, die noch heute vorhandene besondere Wohnqualität des Viertels charakterisieren:

- „Das Hansaviertel ist wie ein kleines Dorf. Man trifft sich im Supermarkt und in der Kirche“

- „Schule, Kita, Spielflächen für Kinder sind idyllisch für Familien und fußläufig erreichbar“
- „Ich gehe über die Straße und bin im Tiergarten – im Grünen – das ist was ganz besonderes“
- Aber auch kritische „Untertöne“ enthalten die Zitate und fordern zum Handeln auf.
- „In den letzten Jahren haben sich hier ... Müllecken entwickelt, die man eigentlich ganz leicht beseitigen kann, aber da fehlen der Stadt sicher die Finanzen. Aber vielleicht könnten auch die Bürger was unternehmen“
- „Denkmalschutz kann nicht bedeuten, dass man immer alles auf demselben Niveau hält. Ich werde ja auch älter und verändere mich“

Mit dieser Fotoausstellung wird ein Reigen von Veranstaltungen verschiedener Träger eröffnet, der sich über das Jahr erstreckt. Beteiligt sind bekannte kulturelle Institutionen wie die Akademie der Künste, die Hansabücherei, die Kirchengemeinden, die Schaustelle der Nachkriegsmoderne, die TU Berlin sowie Schulen und Kitas und die Denkmalinstitutionen des Landes Berlin. Das Veranstaltungsspektrum ist weit gefächert: es reicht von geführten „Stadtsafaris“ (Ortsbesichtigungen) und Stadtteilstellen bis zu Ausstellungen und städtebaulichen Diskussionen, die sich aufgrund ihres wissenschaftlichen Hintergrundes auch an ein Architektur-/Städtebauorientiertes Fachpublikum wenden. Verwiesen sei in diesem Hinblick insbesondere auf die Ausstellungen der TU Berlin und der Akademie der Künste sowie ergänzende Tagungen:

- Ausstellung „Denkmal! Moderne – Über den Umgang mit unserem jüngsten Architekturerbe“ (TU Berlin, Ausstellungseröffnung 8.Juni, 18 Uhr)
- Ausstellung „Sonderschau 50 Jahre Interbau 1957“ (Akademie der Künste, Eröffnung 8. September, 18 Uhr) in Verbindung mit Ausstellung „100 Jahre Deutscher



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Werkbund“ (in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Werkbund / TU München, Eröffnung 16.Sept.)

- Tagung „Potentiale des architektonischen Erbes der Moderne – Beispiel Interbau Berlin 1957“ (Akademie der Künste, 28. – 30. Sept.)

Auch das Landesdenkmalamt wird dieses Jahr bei seinen Veranstaltungen die Nachkriegsmoderne thematisch berücksichtigen, z.B.:

- 21. Berliner Denkmaltag, Thema „Beten, Bauen und Bewahren – Nachkriegskirchen als Baudenkmal“ (7. Sept., Schinkelzentrum der TU Berlin)

- Tag des offenen Denkmals, Schwerpunkt „Das Berliner Nachkriegserbe“ (8./9. Sept.)

Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung setzt sich bewusst (fast) an das Ende des Veranstaltungszyklus, damit die Ergebnisse der vorangegangenen Tagungen in die von ihr aufgeworfene Fragestellung „ Hansaviertel – Stadt von gestern oder Vision für morgen ?“ einfließen können. In einer öffentlichen Diskussion - voraussichtlich Anfang Oktober - soll erörtert werden, ob das Modell Hansaviertel auf zukünftige stadtplanerische Konzepte angewendet werden kann.

Der Bürgerverein Hansaviertel, obgleich selbst auch als Veranstalter aktiv, hat dankenswerterweise die Koordinierung der vielen Vorhaben, von denen hier nur ein kleiner Teil von mir angesprochen werden konnte, übernommen.

Ihr 1. Vorsitzender, Herr Thilo Geisler, stellt sozusagen den Motor und die „Schalt- und Sammelstelle“ des Jubiläumsgeschehens dar. Dementsprechend möchte ich ihm meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Nicht unerwähnt bleiben soll die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin, deren finanzielle Zuwendung in erheblichem Maße die Realisierung der Veranstaltungen der Akademie der Künste und des Bürgervereins Hansaviertel ermöglichte.

Darüber hinaus gilt mein Dank natürlich auch all den anderen vielen beteiligten Institutionen und auch engagierten Bürgern, die durch ihr Engagement dazu beitragen,

dass das Jubiläum der Interbau 57, dessen Kernbereich das Hansaviertel darstellt, angemessen, das heißt meines Erachtens „vielfältig, reflektorisch aber auch vorausschauend“ begangen wird.

Dabei darf der fröhliche Teil des Feierns natürlich nicht zu kurz kommen:

So wünsche ich Ihnen allen heute ein lebendiges – hoffentlich regenfreies - Eröffnungsfest ! Lassen Sie durch die Lektüre der ausliegenden Veranstaltungs-Flyer schon Ihre Neugier auf die vielen interessanten Veranstaltungen wecken!



50 Jahre Hansaviertel, 50 Jahre „neue“ Claudiusstraße 2007 (Halbe) Liebeserklärung an ein Viertel

Das Hansaviertel ist ein Gedicht,
seine Häuser stehen ihm gut zu Gesicht.
Da konnte sich mancher Architekt austoben
- die meistens muss man wirklich loben:
Sie haben neuen Wind in die Stadt gebracht,
aus der sich so mancher davon gemacht ..

Auch die Claudiusstraße ist ein Gedicht,
eine bessere Straße kenne ich nicht:
Schon der Namensgeber war ein Genie,
ließ Mond und Sterne aufgeh'n - die Sonne nie.

Die Claudiusstraße ist ein Gedicht,

eine schönere Straße kenne ich nicht:
Kinder können da Fußball spielen –
manchmal zu zweit, manchmal zu vielen.
Manche Anwohner schimpfen ab und an,
andere gewöhnen sich daran.

Auch für Fußgänger ist diese Straße ein Gedicht:
Die Linden riechen fein und schützen vor Licht.
Die Straße ist ruhig, hat kaum Verkehr,
die Autos kommen meist langsam daher.

Die Claudiusstraße ist ein Gedicht,
eine stillere Straße kenne ich nicht:
Frau Königs Laden im Mittelpunkt,
die Bänke davor, bequem ohne Prunk,
laden zum Sitzen und Eisessen ein.

Das Hansaviertel lohnt ein Gedicht,
ein schöneres Viertel kenne ich nicht:
Von der Turmstraße hierher gezogen
- dazwischen liegen Welten, ungelogen.
Wegzieh'n lohnt sich wirklich nicht!

Eine Kalendergeschichte

Das Fußball-Debakel

Manche Leute, vor allem ältere, beschwerten sich häufig darüber, wie laut, nervend und fies manche Kinder sein können. Dabei täten sie besser daran, sich an ihre eigene Kindheit zu erinnern, um zu verstehen, dass sie sicher als Kinder auch gerne gespielt haben und damals wahrscheinlich auch manche in ihrer Ruhe störten.

So hat zum Beispiel ein gewisser Rudi Ruhestörer hinter seinem Haus mit einem Freund Fußball gespielt. Auf einer Wiese, auf der jene Aktivität „strengstens untersagt“ war. Sie hatten kaum mit dem Spiel begonnen, da flog die Haustür auf. Eine weißhaarige Frau stand dort und schrie ihnen entgegen. Und auf einmal begann sie auf die Jungen zuzustak- sen. Rudi packte seinen Freund und rannte mit ihm in die Claudiusstraße. Er legte den Ball auf den Boden und kickte ihn zu seinem Freund. Sie schossen vergnügt bis ... Ach du Schreck! Rudi hatte die Seitentür eines Autos getroffen! Schon ging die Alarmanlage los. Ein Fenster flog auf, ein Kopf tauchte auf und tobte. Rudi und sein Freund rannten, rannten bis sie nicht mehr konnten.

„Ja ist denn nirgends Fußball spielen erlaubt?“, fragte sein Freund, aber Rudi hatte eine Idee. „Komm mit“, sagte Rudi und rannte los. „Vor kurzer Zeit wurde neben meiner Schule ein Sportplatz errichtet mit vier Feldern!“ Doch als sie dort ankamen, mussten sie zu ihrem größten Bedauern feststellen: Große Jungs hatten es tatsächlich geschafft, zu zwölf alle besagten Felder zu besetzen. Rudi ließ seinen Ball fallen, der auf die Straße rollte und wenige Sekunden später mit einem „Bumm!“ vom nächsten Auto zerstört wurde! Rudi spuckte auf die Erde und trat gegen den nächsten Pfeiler, der sofort umfiel. Sein Freund tat es ihm nach und so gelangten beide Pfeiler-tretend nach Hause. Es fehlte nur noch, dass Mutter mit ihm schimpfte ...



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

DAS HANSAVIERTEL

Das Hansaviertel aus meiner Sicht:

Seitdem ich aus Kanada als kleines Baby nach Deutschland kam und nach einiger Zeit im Hansaviertel wohnte, verbrachte ich hier sicherlich die schönste Zeit, die man sich als kleines Kind vorstellen kann (Im Moment bin ich 14).

Anfangs lebte ich in der Bachstraße gegenüber der S-Bahn. Diese faszinierte mich sehr als kleines Kind, da mein Zimmer genau gegenüber, der oft vorbei brausenden S-Bahn lag.

Nach einigen Jahren zog ich dann zum Schleswiger Ufer. Damals schon tobte, rannte und spielte ich fröhlich unten im Hof auf dem kleinen Spielplatz des Schleswiger Ufers.

Im Sommer kamen die vielen Kinder aus unserm Haus mit und es gab kaum Zeiten wo wir uns nicht alle unten zum Spielen am Spielplatz getroffen haben. Viele enge Freundschaften die damals im Kindesalter durch diese Zeit geschaffen wurden, halten sich noch bis heute. Am Schleswiger Ufer, meinem Wohnort, der an die Spree grenzt, bot sich schon damals ein toller Blick und viele Freizeitmöglichkeiten.

Oft picknickte ich mit meiner Familie in den Sommermonaten hinter dem Oscar-Niemeyer-Haus.

Auch wurden auf unserem Hof Synonyme für vieles entwickelt. Beispiel: KaTie, der Schnickschnackladen in der Levetzowstraße, schuf sich der Begriff „Frau Volk“ der von ihrem Namen abgeleitet wurde.

Desto älter desto mehr lernte ich die Möglichkeiten des Hansaviertels kennen.

Als ich in der Anne-Frank-Grundschule eingeschult wurde hatte ich meinen Schulweg quer durch das Hansaviertel.

Der Kiosk am Hansaplatz war einer meiner beliebtesten „Stationen“. Die Vertreiberrinnen kennen mich seit vielen Jahren...

Im Teenager Alter spielte und spiele ich häufig auf den Fußballplätzen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden. Beispielsweise den Aral-Platz oder den Menzel-Platz.

Das waren meine Erinnerungen und Gedanken sowie meine Geschichte zum Hansaviertel.

6:30 Uhr, der Wecker klingelt. Ich bin noch müde. Ich würde gerne noch eine halbe Stunde im Bett bleiben... ok, nur fünf Minuten, Augen auf, Augen zu, nochmal, alles klar, endlich aufstehen.

Auf dem Weg vom Schlafzimmer zum Bad sehe ich das Licht, das durch die Jalousie ins Wohnzimmer scheint. Sieht aus wie ein schöner Sommertag. Noch im Halbschlaf mache ich die Jalousie auf... außergewöhnlich... der Himmel ist "California-blau", es gib auch einige wenige weiße Wolken. Durch die Blätter der Bäume strahlt die Sonne, die Vögel singen mutig, unser Garten glänzt dunkelgrün, der Schein der Spree reflektiert sich in den Fenstern... so hat mein Tag begonnen!

Duschen, anziehen, Kakao und Kaffee machen, meine fünfjährige Tochter aufwecken, sie anziehen, Frühstück für drei, frisches Obst und Müsli, Zähne putzen und auf gehts!

Durch die Bartningallee mit dem Auto, alles sieht sehr grün aus, ganz ruhig, nicht mehr als 30 pro Stunde. Wir lassen den Hansaplatz hinter uns und fahren bis zur Strasse des 17. Juni, der Stress beginnt, viel Verkehr, viele Autos, Gott sei Dank kein Staatsbesuch heute. So erreichen wir die Kantstrasse und können auch den Ku'Damm problemlos hinter uns lassen und kommen schließlich am Kindergarten am Schöllerpark an.

Zurück durch die Umlandstraße. Überall parken LKWs. Die Fussgänger bewegen sich wie echte Matadore durch das Chaos und sind genervt.

Als ich wieder Richtung grosser Stern fahre und die Silhouette der Siegestsäule vor mir habe, ist alles schon viel besser, ich bin fast zu Hause. Ich biege in die Flensburger Strasse ein und bin schon wieder ganz ruhig. Es ist alles so grün. Konzentration in der Claudiusstrasse, Schritttempo. Die Bebauung ist ein Gemisch aus 60er Jahre und alten Gebäuden, die Gebäude sind gemischt. Am Ende treffe ich auf meine Straße, das Holsteiner Ufer. Wunderbar das Funkeln der Spree, die Bäume, die Vögel, die blühenden Balkone. Ich kann jetzt parken.

Als ich zu Hause bin, eine schneller Blick in den Garten, gelbe Blätter abpflücken, den Jogginganzug anziehen und die Spree entlang laufen! Zuerst geht es an der "La Belle" vorbei. Die Touristen warten mit einem Kaffee in der Hand bis die Tour beginnt. Auf der anderen Seite der Spree sitzen die ersten Gäste beim Frühstück im Boatsrestaurant "El Patio". Jetzt über die Bärenbrücke. Auf der Ecke sitzen mehr Leute beim Kaffee. Die Sonne scheint. Das Geschnatter der Enten verfolgt mich bis ich verschwitzt beim Kanzleramt ankomme. Kaum zu glauben, ich bin im Herzen von Berlin. Der Hauptbahnhof, der Reichstag, die Charite, der Tiergarten und das Kanzleramt, alles in 15 Minuten!

Zurück am Haus der Kulturen vorbei, das Carillon und die Siegestsäule, umgeben mit den Gebäuden der Interbau, das Kunstrnuseum und Bellevue Schloss.

Die Sonne strahlt noch mal auf die Spree, ein zauberhafter Augenblick. Aus dem Fenster der Bäckerei strömt süsser Duft in die Morgenluft.



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V. lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Ich begrüße unsere Nachbarn auf der Straße und zurück zu Hause habe ich das Gefühl, daß im Hansaviertel die Träume wahr werden.

Kindheit in Berlin - eine räumliche Spurensuche

Der Himmel war das erste, das die Kinder - liegend im Kinderwagen oder auf der Krabbeldecke - vom Hansaviertel wahrgenommen haben. Er spiegelte sich auch in den Pfützen der Gehwege, die, auf wackeligen Kinderbeinen stehend, eingehend untersucht wurden.

Beim regelmäßigen Brötcheneinkauf bei Frau König in der Claudiusstraße wurden den Kindern, nicht immer im Interesse der Eltern, erste Bonbons zugesteckt. Geschaut, gestöbert, gespielt und gekauft wurde auch im leider nicht mehr existierenden (Kinder-)Buchladen in der Flensburger Straße. Das Interesse neugieriger Kinder erregten die vielen Kaninchen, die sich früher auf den Wiesen zwischen den Hochhäusern oder im Tiergarten tummelten, und natürlich auch die „Quengelware“ an der Kasse von Bolle.

Mit der Eingewöhnung in den Kindergarten im Holsteiner Ufer wurde ein großer Schritt getan: die Kinder gewannen neue Spielkameraden aus dem Kiez, die besucht oder zu uns eingeladen wurden. Die zahlreichen Nachkindergarteneisesstreffen in der Claudiusstraße sowie die Picknicks und Geburtstagsfeiern auf den Spielplätzen und Wiesen des Tiergartens haben uns diese Orte so vertraut gemacht. Wie praktisch, dass auch die Akademie der Künste ganz in der Nähe war. Nie wurde gemeckert, wenn die kleinen Steppkes aus dem Tiergarten kommend auf den Toiletten dringende Geschäfte zu erledigen hatten. Die eine oder andere Saftschorle wurde dort natürlich getrunken und die Skulptur von Moore hinsichtlich ihrer Klettertauglichkeit als geeignet eingestuft.

Mit den Einschulungen der Kinder in die Hansa-Grundschule, die inzwischen auch schon einige Jahre zurückliegen, vergrößerten sich die Bewegungsräume im Stadtteil noch einmal deutlich. Neue Freunde kamen für Kinder und Eltern hinzu. Und erst die Schule selbst, die nach einem kurzen, verkehrssicheren Fußweg erreicht werden kann... Die idyllische Lage im Grünen, die hellen Klassenräume und die Plätze zum Spielen und Toben sprachen neben unterrichtsbezogenen Kriterien für sich.

Nach und nach hat sich somit der räumliche Horizont für die Kinder erweitert. Bestand haben bis heute viele Orte der frühen Kindheit, die Nutzung änderte sich jedoch mit den Jahren und einige Orte wurden neu in die Liste der „places to go“ aufgenommen. Sandspielzeug und Roller mussten Fußbällen, Federballschlägern und Fahrrädern weichen. Hat die Mama früher das Medizini in der Apotheke am Hansaplatz mitgenommen, so gehen längst die Kinder selbst, um sich die neuen Ausgaben abzuholen. Neu hinzugekommene Orte sind beispielsweise der Zeitungskiosk am Hansaplatz mit dem unschlagbaren Angebot an Fußball- und Harry-Potter-Stickern, Fußballzeitungen und kleinen Leckereien. Die besonders freundlichen und geduldigen Ladeninhaberinnen lassen die kleinen Kunden immer mal wieder gern vorbeischaun. Und natürlich nicht zu vergessen der Rasenplatz

zwischen den zwei als Torpfosten dienenden Birken am kleinen Akademiespielplatz. Manch eine Fußballerkarriere hat dort ihre Wurzeln. Der Platz wurde inzwischen anderen Kindern überlassen, nachdem die Hansa-Grundschule attraktive neue Sportflächen bekommen hat.

Über die Jahre sind unzählige „Netzknoten“, besondere Orte also, für die Kinder und uns als Eltern im Hansaviertel entstanden. Wir sind gespannt, welche Orte im Hansaviertel noch neu ausgewählt oder umgewidmet werden, wenn aus den Kindern Jugendliche werden. Jedenfalls gilt auch heute noch der Blick zum Himmel als wichtig: kann man sich zum Fußball verabreden oder mit der Freundin nach den Hausaufgaben eine kleine Biege um den Block machen?



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

Presse- und Fernsehbeiträge 2007 zum Berliner Hansaviertel

Wann	Wo	Was
Fernsehbeiträge		
15.05.07	Phoenix	Leben in der Stadt von Morgen - Menschen im Hansaviertel - 25 Minuten
23.05.07	WDR 3	„Resonanzen“
31.05.07	RBB	„Berlin-Hansaviertel - 45 Minuten“
27.10.07	RBB	„Heimatjournal“ - Berlin-Tiergarten Hansaviertel - 30 Minuten
Presse		
Überregional		
02.03.07	Berliner Zeitung / Kultur	„Zurück in die Zukunft“
04.04.07	Die Zeit / Leben	„Ich habe einen Traum“ Oscar Niemeyer
20.04.07	Die Welt / Feuilleton	„Aufbruch in die falsche Richtung“
10.05.07	Berliner Morgenpost	„Zum Jubiläum: Feier im Hansa-Viertel“
12.05.07	Berliner Morgenpost Süddeutsche Zeitung / Feuilleton	„Ausstellung: 50 Jahre Hansa-Viertel“
12.05.,13.05.2007		„Eine Erinnerung an die Zukunft“
12.05.,13.05.2007	Berliner Zeitung / Magazin	„Welterbe Hansaviertel“
17.05.-30.05.2007	TIP	„Leben im Modellbau“, „Dorfplatz der Moderne“
16.05.07	Jungle World / Heim & Welt	„Mein Leben im Denkmal“
19.05.07	Tagesspiegel	„Zurück zur Utopie“
24.05.07	TAZ	„Es war ein Abenteuer“
27.05.,28.05.2007	Märkische Oderzeitung	„Licht, Luft und Sonne“
01.05.07	Mietermagazin	„Jedes Haus eine Diva“
16.06.,17.06.2007	Dagens industri	„50 år ung form i Hansakvarteret“
01.03.07	A&W Architektur und Wohnen	„Berliner Moderne- Das Hansaviertel als Wohnvision“
05.07.07	Tagesspiegel	„Das Hansaviertel Wohnvision der Fünfziger...“
13.08.07	Neue Zürcher Zeitung	„Stadt auf der grünen Wiese“
22.08.07	Tagesspiegel	„50 Jahre Kongresshalle“ „Berlin's Hansaviertel at 50: A postwar future gains a new present“
25.09.07	International Herald Tribune	
12.09.07	TAZ	„Westwärts mit aller Macht“
01.11.07	Wallpaper	„Modern Love“
07.11.07	Die Welt	„Kein Denkmalschutz für die Nachkriegsmoderne“

09.11.07	TAZ	"Big in Beton"
12.11.07	Berliner Morgenpost/ Kultur	"Nicht alles ist Weltkulturerbe"

Regional

16.05.07	Berliner Woche	„50 Jahre Hansaviertel Auftakt der Geburtstagsfeier“
23.05.05	Berliner Abendblatt	„Das Hansaviertel und die Interbau“
06.06.07	Berliner Abendblatt	„Im Bezirk entdeckt- Leicht geschwungen“ (Ifd. Serie)

Presse- und Fernsehbeiträge zum Berliner Hansaviertel

Wann	Wo	Was
Fernsehbeiträge		
15.05.07	Phoenix	Leben in der Stadt von Morgen - Menschen im Hansaviertel - 25 Minuten
23.05.07	WDR 3	„Resonanzen“
31.05.07	RBB	„Berlin-Hansaviertel - 45 Minuten“
27.10.07	RBB	„Heimatjournal“ - Berlin-Tiergarten Hansaviertel - 30 Minuten

Presse

Überregional

02.03.07	Berliner Zeitung / Kultur	„Zurück in die Zukunft“
04.04.07	Die Zeit / Leben	„Ich habe einen Traum“ Oscar Niemeyer
20.04.07	Die Welt / Feuilleton	„Aufbruch in die falsche Richtung“
10.05.07	Berliner Morgenpost	„Zum Jubiläum: Feier im Hansa-Viertel“
12.05.07	Berliner Morgenpost Süddeutsche Zeitung / Feuilleton	„Ausstellung: 50 Jahre Hansa-Viertel“
12.05., 13.05.2007	Berliner Zeitung / Magazin	„Eine Erinnerung an die Zukunft“
12.05., 13.05.2007	TIP	„Welterbe Hansaviertel“
17.05.-30.05.2007	Jungle World / Heim & Welt	„Leben im Modellbau“, „Dorfplatz der Moderne“
16.05.07	Tagesspiegel	„Mein Leben im Denkmal“
19.05.07	TAZ	„Zurück zur Utopie“
24.05.07	Märkische Oderzeitung	„Es war ein Abenteuer“
27.05., 28.05.2007	Mietermagazin	„Licht, Luft und Sonne“
01.05.07		„Jedes Haus eine Diva“



BÜRGERVEREIN HANSAVIERTEL e.V.
lebendiges Erbe – lebendiges Denkmal

16.06.,17.06.2007	Dagens industri	„50 ar ung form i Hansakvarteret“
01.03.07	A&W Architektur und Wohnen	„Berliner Moderne- Das Hansaviertel als Wohnvision“
05.07.07	Tagesspiegel	„ Das Hansaviertel Wohnvision der Fünfziger...“
13.08.07	Neue Zürcher Zeitung	„Stadt auf der grünen Wiese“
22.08.07	Tagesspiegel	„50 Jahre Kongresshalle“ „Berlin’s Hansaviertel at 50: A postwar future gains a new present“
25.09.07	International Herald Tribune	„Westwärts mit aller Macht“
12.09.07	TAZ	„Modern Love“
01.11.07	Wallpaper	„Kein Denkmalschutz für die Nachkriegsmoderne“
07.11.07	Die Welt	„Big in Beton“
09.11.07	TAZ	„Nicht alles ist Weltkulturerbe“
12.11.07	Berliner Morgenpost/ Kultur	

Regional

16.05.07	Berliner Woche	„50 Jahre Hansaviertel Auftakt der Geburtstagsfeier“
23.05.05	Berliner Abendblatt	„Das Hansaviertel und die Interbau“
06.06.07	Berliner Abendblatt	„Im Bezirk entdeckt- Leicht geschwungen“ (lfd. Serie)

**Abschlusskonferenz 50 Jahre Interbau 1957, 50 Jahre Hansaviertel
in Verbindung mit 50 Jahre Corbusierhaus**

Verantwortlich: Schaustelle Nachkriegsmoderne

Termin: 13.09 2008 – 10:00–12:00 Uhr,

Ort: Festzelt

- Programmpunkte: - Einführungsvortrag Prof. Dr. Jörg Haspel :
 Zum Thema: „Erhaltenswerte Architektur der Nachkriegs-
 moderne“
- Dr. Thomas Flierl (Vorsitzender Stadtentwicklungsausschuß):
 Thema
- Dr. Sandra Wagner-Conzelmann:
 50 Jahre Interbau/Hansaviertel
- Thilo Geisler:
 Das Jubiläumsjahr 50 Jahre Interbau 1957 - weitere Entwick-
 lung des Hansaviertels
- Podiumsdiskussion:
 „Die Nachkriegsmoderne – Möglichkeiten, Grenzen und
 Perspektiven“
 Moderation: Andreas Barz
 Teilnehmer: Haspel, Flierl, Wagner-Conzelmann, Geisler, Barz
- Dokumentation: Abschlußbericht zum Jubiläum 50 Jahre Interbau Berlin,
 Videofilm: Hansaviertel, Hansabibliothek, Corbusierhaus,
 (DVDs mit Bildern, Texten und Interviews).